



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Stadt Münster**

<<Die>> Dom-Immunität, die Marktanlage, das Rathaus

**Geisberg, Max**

**Münster, 1933**

Der Ratsstall

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97757](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97757)

### Der Ratsstall

den großen Besitz der Familie Stevenink gebildet. Tibus berichtet<sup>4</sup>, daß man noch im Laufe dieses Jahrhunderts *großartige, kapellenähnliche Keller* auf dem Vorplatze des heutigen Realgymnasiums zugeschüttet hat. Über die bauliche Einrichtung mittelalterlicher Synagogen vgl. die gleichnamige Forschung Richard Krauthaimers, Berlin 1927. Der den Stadtakten entnommene Grundriß (Abb. 581) zeigt die Formen eines sehr frühen Steinhauses, das mit den älteren Domkurien zeitlich zusammengehen dürfte. Die inneren Durchbauten sind selbstverständlich späteren Ursprungs.

## DER RATSSTALL

(ABB. 582 UND 583)

Der Grundriß von 1815 zeigt das große Stallgebäude östlich von der Schreiberei. Seine Erbauung steht nicht fest. **1546** GR: *mester Aleff Timmermann gegeven van holte to den bereiden tom nyen schuer, dar de wagen* (die Reisewagen des Rates) *under to schuer staen solde*. **1555** GR: *eyn nye schuyr gemaket an dat Gruthues, dar leddern und haken liggen*. **1604** III. 5. RP: *beschlossen vorerst den stall zu den reisigen Pferden* (den Pferden der Riedendeiner) *gegen den Stall uffen Crauthof, so gebaut werden müßte*. **1616** I. 26. RP: *der Kämmerer soll für Holz sorgen, daß im Martio nechstkünftigen Jahres die neue Stallung am Gruthaus erbaut und aufgesetzt werden möge*. **1711** KR: eine Zahlung von 21 Rthl. an Zimmermeister Wewels, *der an der Herren Stall, wo der hinterste Gipfel ausgewichen, daher derselbe notwendig abgenommen und ein italienisch Tach angelegt werden müssen, gearbeitet; daneben Zahlungen an den Stadtmauermeister Mollers*. **1793** XII. 9. RR: *Major* (Johann Engelbert) *Bonner praesentiert Bestech nebst 3 Rissen des neu aufzuführenden Stalles*.

Der letztgenannte Bau war wohl der auf dem westlichen Teil des Schulplatzes des Realgymnasiums liegende Backstein- und Fachwerkbau, dessen Aufnahmen (Abb. 582 und 583) kurz noch vor dem Abbruche um 1900 E. Schulte veranlaßt hat und damit ein kunstgeschichtlich bedeutungsloses, aber kulturgeschichtlich wertvolles Bild aus dem alten Münster rettete, das unaufhaltsam immer mehr verschwindet.

Über den Reisigen Stall des Münsterschen Rates, der im 16. und 17. Jahrhundert in erheblichem Umfange Pferdezucht und Pferdehandel betrieb, vgl. den erschöpfenden Aufsatz von Ernst Hövel in *Unsere Heimat*, 4. Jahrgang (1929) Nr. 7.

<sup>4</sup> Ztschr. 41, 180.